



Es gilt das gesprochene Wort

Grußwort von Staatssekretärin Carolina Trautner bei der 72- Stunden-Aktion der Kolpingjugend am 24. Mai 2019 in Schwabmünchen

Meine Damen und Herren!

Ihnen allen ein herzliches „Grüß Gott“!

Ich freue mich sehr, heute bei Ihnen zu sein und Ihre 72-Stunden-Aktion selbst miterleben zu können.

Meine Damen und Herren!

Ich habe zwei erwachsene Kinder. Eine Tochter und einen Sohn. Was er unbedingt wollte und gemacht hat, wollte sie mit Sicherheit nicht. Umgekehrt hat das natürlich genauso gegolten. Es gab nur eine Ausnahme: Sven war mit großer Begeisterung in der Freiwilligen Feuerwehr bei uns zuhause in Stadtbergen – und Annika auch. Das war ihnen beiden wichtig.

Dort haben sie ihre Freunde getroffen und etwas Sinnvolles gelernt, dort haben sie sich auch in ihrer Persönlichkeit weiterentwickelt und sind erwachsen geworden. Und: Dort zieht es sie heute noch zurück, wenn sie daheim sind. Ihren Ausbilderinnen und Ausbildern von damals bin ich noch heute dankbar.

Sie waren für meine Kinder wichtige Vorbilder und wertvolle Ansprechpartner – auch bei Themen, die nicht nur mit dem Feuerlöschen zu tun hatten. Sie haben meinen Kindern in ihrem Ehrenamt wertvolle Zeit und Aufmerksamkeit geschenkt. Sie waren für sie da.

Meine Damen und Herren!

Für andere da zu sein: Diesen ganz besonderen Menschenschlag finden wir nicht nur bei der Freiwilligen Feuerwehr. Wir finden ihn im Sportverein, in der Blaskapelle und im Kirchenchor, bei den Trachtlern und in der Schützengesellschaft, im Rettungsdienst und bei sozialen Einrichtungen und nicht zuletzt in den Gemeinde- oder Stadträten.

Und wir finden diese Menschen heute hier und bei allen anderen Projekten der 72-Stunden-Aktion. Ich bin überzeugt: Menschen, wie Sie geben mit ihrem Einsatz unserem Land ein sympathisch-menschliches Gesicht und stärken das Fundament, auf dem unser demokratisch verfasstes Gemeinwesen in Freiheit aufbauen kann.

Der Soziologe Ulrich Beck hat es so ausgedrückt:

„Das ehrenamtliche Engagement ist die Seele der Demokratie.“

Ehrenamt ist also viel mehr als „nice to have“.

In Bayern engagieren sich fast die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger über 14 Jahre ehrenamtlich – das sind über fünf Millionen Menschen mit beeindruckenden Leistungen und ganz persönlichen Geschichten.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Ihnen – stellvertretend für alle Ehrenamtlichen vor allem hier im Landkreis – von Herzen „Vergelt’s Gott“ zu sagen – ganz persönlich und auch im Namen der Schirmherrin der diesjährigen 72-Stunden-Aktion, Frau Staatsministerin Kerstin Schreyer – von der ich Ihnen die besten Grüße übermitteln soll.

Das Projekt, das Sie sich ausgedacht haben, finde ich ganz fantastisch:

Sie gestalten einen barrierefreien Sinnespfad, der für alle Menschen da sein soll. Was für eine wertvolle und beeindruckende Idee und Aufgabe.

Nochmals: Herzlichen Dank für ihr Engagement!

Viel Erfolg bei Ihrem Projekt sowie schöne und erlebnisreiche 72 gemeinsame Stunden!